

Die drehbare Sternkarte

Oliver Debus

Astronomieschule Oliver Debus, Dezember 2007

Allgemein

Die drehbare Sternkarte ist das wichtigste Hilfsmittel für den Amateurastronomen. Vor allem für Neueinsteiger ist sie sehr hilfreich um sich am Sternhimmel zurecht zu finden. Sie ist leicht zu bedienen, überall einsetzbar und das ganze Jahr über zu verwenden.

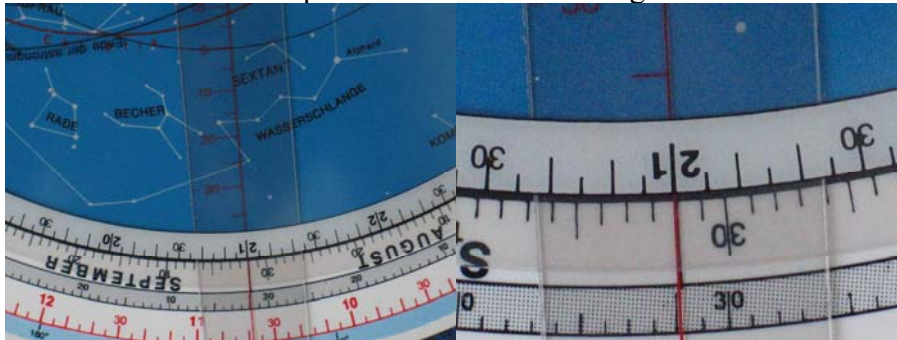
Auf dem Markt gibt es sie in verschiedenen Ausführungen und verschiedenen Formaten.

Aufbau

Aufgebaut ist die drehbare Sternkarte aus dem Grundblatt mit aufgedruckten Sternen und Sternbildern. Daneben findet man eine Datumsskala und meist ganz außen eine Skala mit der Rektaszension. Darüber ist das drehbare Deckblatt mit Uhrzeitskala und Horizontmaske.

Einstellen

Die Sternkarte ist sehr schnell eingestellt. Man muss lediglich das drehbare Deckblatt solange drehen, bis die gewünschte Uhrzeit mit dem Datum übereinstimmt. Auf den beiden Bildern unten ist für den 01. September eine Beobachtungszeit von 21 Uhr MEZ eingestellt.



Zwei Kleinigkeiten sollte man beachten.

1. Auf der Uhrzeitskala muss man die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) einstellen. Während der Sommerzeit (März-Oktober) muss man also von der auf der Uhr abgelesenen Zeit eine Stunde abziehen. (Dies gilt selbstverständlich auch für andere Zeitzonen mit Sommerzeit)
2. Für normale Beobachtungen ist die von der Uhr abgelesene und auf der Sternkarte eingestellte Uhrzeit hinreichend genau. Will man aber genauer beobachten, so muss man die Zeitkorrektur berücksichtigen. Die MEZ gilt genau für den 15. Längengrad Ost. Für jedes Grad östlich davon muss man 4 Minuten zur abgelesenen Uhrzeit addieren, für jedes Grad westlich 4 Minuten subtrahieren. (Wahre Ortszeit) Für den Beobachtungsort Frankfurt muss man also ca. 25 Minuten von der abgelesenen Uhrzeit abziehen und auf der Sternkarte einstellen. Die Zeitangaben für Aufgang, Untergang etc. für Sonne, Mond, Planeten etc. aus den Jahrbüchern, wie z.B. aus dem Kosmos Himmelsjahr, sind für den Ort 10° Ost und 50° Nord angegeben. Die Zeitkorrektur für den eigenen Standort errechnet sich gleich, fällt allerdings geringer aus, für Frankfurt beträgt sie ca. 5 Minuten.

Beobachten

Jetzt kann man eigentlich schon beobachten.

Wenn man die Sternkarte vor sich hält und dann nach oben schaut, wird man sehr schnell feststellen, dass die Himmelsrichtungen Ost und West auf der Karte vertauscht sind. Hält man die Karte nach Süden, so liegt auf der Karte Osten rechts und da ist doch in Wirklichkeit Westen. Beim Beobachten muss man die Karte über sich halten und dann stimmen die Himmelsrichtungen wieder überein. Am besten man hält die Karte so, dass die

Himmelsrichtung in die man schaut nach unten zeigt. Dann kann man bequem den Anblick von der Sternkarte mit dem Himmelsanblick vergleichen.

Drehbare Sternkarten

Die bewährten aus dem Hause Kosmos:

- **Sternkarte für Einsteiger**, von Hermann-Michael Hahn und Gerhard Weiland, 7,95 Euro.
Ideal für Einsteiger, einfach zu bedienen. So macht das Kennenlernen des Sternhimmels Spaß.
- **Nachleuchtende Sternkarte für Einsteiger**, von Hermann-Michael Hahn und Gerhard Weiland, 12,90 Euro.
Auch diese Sternkarte ist einfach zu handhaben. Das Besondere dieser Sternkarte ist, dass sie keine Taschenlampe zum Anleuchten braucht. Einmal mit einer Lampe "aufgeladen", leuchtet die Sternkarte bis zu einer Stunde nach.
- **Drehbare Kosmos-Sternkarte**, von Hermann-Michael Hahn und Gerhard Weiland, 14,90 Euro.
Die drehbare Sternkarte für alle die mehr entdecken wollen. Mit der Sternkarte kann man nicht nur sehen welche Sternbilder gerade am Himmel stehen, es lassen sich auch die Positionen der Planeten einstellen, der Auf- und Untergang, sowie die Dämmerungszeiten und vieles mehr bestimmen. Verzeichnet sind auch die hellsten Messier-Objekte. Die Sternkarte eignet sich besonders zur Beobachtungsvorbereitung.
- **Drehbare Mini-Sternkarte**, von Hermann-Michael Hahn und Gerhard Weiland, 8,50 Euro.
Der kleine Bruder der drehbaren Kosmos-Sternkarte. Das kleine Format lässt sie in jeder Tasche verschwinden. Der Nachteil der Karte ist, es sind weniger Objekte verzeichnet und für ältere Menschen ist sie schlechter lesbar.

Neu vom Oculum Verlag

- **Drehbare Himmelskarte**, von Michael Feiler und Stephan Schurig, 14,90 Euro.
Neben den gerade sichtbaren Sternbildern zeigt diese Sternkarte viele Messier-Objekte, die sowohl im Deep Sky Reiseführer als auch im Deep Sky Reiseatlas aufgeführt sind, ist also eine ideale Ergänzung zu den beiden Büchern. Mit der Sternkarte lässt sich auch die Position der wahren Sonne, sowie Auf- und Untergang und Dämmerungszeiten bestimmen. Auf der Rückseite der Karte finden sich noch nützliche Informationen über die Orientierung am Nachthimmel, periodische Sternschnuppenströme, Sichtbarkeit der Planeten bis 2011 und weitere Infos.

Sternkarten zum Selbstbauen von AstroMedia

- **Die drehbare Pracht-Sternkarte**, von Klaus Hünig und Nils Rhode, 14,90 Euro.
Diese schöne Sternkarte ist eine Reproduktion einer Sternkarte von 1899 aus dem Verlag des Königlichen Hoflieferanten F.H. Klodt aus Frankfurt.
- **Die drehbare Sternkarte**, von Klaus Hünig, 2,40 Euro.
Diese Sternkarte zeigt die wichtigsten Sternbilder des Himmels. Unscheinbare Sternbilder fehlen hier. Für den Preis aber eine echte Alternative.
- **Die drehbare Taschen-Sternkarte**, von Klaus Hünig, 1,10 Euro.
Kleiner Bruder der drehbaren Sternkarte aus dem gleichen Verlag. Die wichtigsten Sternbilder sind verzeichnet aber wegen des kleinen Formats ist die Sternkarte für ältere Sternfreunde nicht zu empfehlen.

Die hier vorgestellten Sternkarten sind alle für die Beobachtung von Mitteleuropa aus ausgeführt, sie lassen sich aber auch entlang der gleiche nördlichen Breite verwenden. Für andere Breiten gibt es im Astro-Fachhandel entsprechende Sternkarten. Eine Alternative dazu ist das kostenlose Programm Planisphere.